

Schloss Mäntel, Kleider, Pelze,
Pelz-Mäntel
Langgasse 32

Kreyssel  **Zigaretten**

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für einen Monat Mk. 1400.— für Selbst-
abholer, frei Haus Mk. 1600.— Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste
Mk. 100.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 70.—

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Mk. 102.—, die 60 mm
breite Reklamezeile Mk. 192.—, die 34 mm breite Reklamezeile Mk. 290.—, die 84 mm breite
Reklamezeile an Vorzugspunkten Mk. 342.—, Finanz-, Vergütungs- und auswärtige Anzeigen
Mk. 142.—, 290.—, 340.— und Mk. 430.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr
übernommen.

Nr. 41.

Samstag, 10. Februar 1923.

57. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Wochenprogramm.

Montag, den 12. Februar, 8 Uhr, grosser Saal: IV. Volks-
Zykluskonzert, Ring B.
Dienstag, den 13. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnements-
konzerte. — 8 Uhr, kleiner Saal: Lieder zur
Laute, Elsa Laura v. Wolzogen.
Mittwoch, den 14. Februar, 4 Uhr: Abonnements-
konzert. — 8 Uhr, grosser Saal: Sonderkonzert
(Arienabend). Leitung: Carl Schuricht; Solistin:
Hertha Richter.
Donnerstag, den 15. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonne-
mentskonzerte. — 8 Uhr, kleiner Saal: Literarische
Gesellschaft: Vortrag.
Freitag, den 16. Februar, 7 1/2 Uhr, grosser Saal:
X. Zykluskonzert, Leitung: Carl Schuricht; Solist:
Walter Rehberg (Klavier).
Samstag, den 17. Februar, 4 und 8 Uhr: Abonnements-
konzerte.
Sonntag, den 18. Februar, 4 Uhr: Abonnementskonzert.
— 8 Uhr, im Abonnement mit Zuschlag: Sym-
phoniekonzert. Leitung: Musikdirektor J. Knettel;
Solistin: Margrit Leue (Klavier). — 8 Uhr, kleiner
Saal: Rezitations-Abend Dr. A. Waue.

Symphoniekonzert.

Francis E. Aranyi, der frühere Konzertmeister
des Kurorchesters, gastiert morgen Sonntagabend in
einem unter Musikdirektor Schurichts Leitung stehenden
Symphoniekonzerte. Aranyi, der von Wiesbaden an das
Stockholmer Konzertvereins-Orchester engagiert war,
hatte in den Nordischen Ländern besonders grosse
Erfolge. Nachstehend einige Presseauszüge: „Stock-
holm Dagblad“: „Herr Aranyi erreichte mit dem Beet-
hoven-Violinkonzert einen unbestrittenen Erfolg. Seine
Interpretation war maßvoll und abgerundet. Technisch
hat man einen vollreifen Künstler vor sich; sein Ton ist
klar und distinguert.“ „Svenska Dagbladet“: „Das
Konzert wurde durch Mendelssohns Violinkonzert in
E-moll abgeschlossen, welches von Herrn Aranyi tech-
nisch überlegen und mit schöner Tongebung gespielt
wurde. In der Kantilene singt sein Bogen wunderbar.“

Bunter Abend.

Da durch die Verkehrsstockung die verpflichteten

Heidelberger Künstler morgen Sonntag im kleinen Saale
nicht erscheinen können, wird der Bunte Abend des
Herrn Franz Biehler unter Mitwirkung anderer beliebter
Künstler des Staatstheaters am Sonntag wiederholt, die
Kurverwaltung glaubt hiermit vielen Wünschen des
Publikums nachgekommen zu sein, da der erste Abend
bekanntlich sich eines grossen Erfolges zu erfreuen hatte.

Elsa Laura v. Wolzogen.

Der Kurverwaltung ist es gelungen, die wohl beste
deutsche Sängerin zur Laute, Freifrau Elsa Laura
v. Wolzogen, für ein einmaliges Gastspiel am Dienstag
im kleinen Saale zu gewinnen, auf das heute schon hin-
gewiesen sei.

J. BACHARACH

2-4 WEBERGASSE 2-4.

NEUE MODELLE

Kleider - Mäntel - Pelze - Hüte

Kunsthrichten aus Wiesbaden.

— Staatstheater. Heute Samstag gelangt im Abonne-
ment D die Operette „Die Fledermaus“ von Johann
Strauss zur Aufführung. Neubesetzt sind folgende
Partien: „Rosalinde“ Edith Maerker, „Orlofsky“ Sigrid
Johanson, „Adele“ Therese Müller-Reichel, „Ida“ Betta
Gleber, „Alfred“ Erich Lange, „Dr. Falke“ Karl Ludwig
Diehl, „Dr. Blind“ Hans Bernhöft. Das im zweiten
Akt vorkommende Ballett ist von der Tanzmeisterin
Frau Lindau-Godard neu entworfen und einstudiert. —
Für Donnerstag, den 15. Februar, ist eine Aufführung
der seit längerer Zeit nicht mehr gegebenen Korngold-
schen Oper „Die tote Stadt“ vorgesehen.

— Von Wiesbadener Künstlern. Cornelius Czarniawski
hatte in Essen mit der glanzvollen Wiedergabe seines Klavier-
konzertes in Es-dur unter Max Fiedlers Leitung grossen Erfolg.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vortrag Hans Olden in der „Literarischen Gesell-
schaft“. Eigentlich sollte in der Veranstaltung der
Literarischen Gesellschaft am Donnerstagabend im
kleinen Kurhaussaal Professor Gregori aus Berlin zu
Wort kommen. Das war nun der Verkehrsschwierig-
keiten wegen nicht möglich. So sprang denn der hiesige
Schriftsteller Hans Olden in die Bresche ein und gab
eine Wiederholung seines Abends „Heitere Klassik“ von
voriger Woche. Drei wirkungsvolle Gedichte von Ernst
Lissauer: „Rokokolegende“, „Der bestrafte Heilige“,
„Dessauer Marsch“ hatte er neu hinzugenommen, sonst
war es das alte Programm von Gellert bis Fontane, mit
bewährten Mitteln wirkungsvoll vorgetragen. Das zahl-
reiche Publikum spendete lebhaften Beifall.

Bankkommandite
Stenold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 **Wiesbaden** Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)
Change Geldwechsel Exchange
Annahme von Bargeldern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6306.

— Die Wirkungen des Thermalbades auf den
Organismus. Wenn auch beim Thermalbad der für
unsere Sinneselemente zunächst und hauptsächlich in
Erscheinung tretende Faktor die Wärme ist, so wäre es
doch ein fundamentaler Irrtum anzunehmen, dass nur
die Wärmewirkung eines Thermalbades der ausschlag-
gebende Wirkungsfaktor ist. Denn wenn das der Fall
wäre, so müsste doch die jahrtausend alte Erfahrung
allmählich gezeigt haben, dass es keinen grossen Unter-
schied bedeutet für den Kranken, ob er in seiner
Wohnung ein, vielleicht mit den Badesalzen einer Quelle
durchsetztes, warmes Bad nimmt, oder ob er die un-
ständliche und kostspielige Reise in einen Kurort unter-
nimmt. Eine Mode hält sich nicht tausend Jahre, und
so kann nur die immer wieder im persönlichen Leben
von Kranken und von Ärzten gemachte Erfahrung der
gewaltigen Wirkung des an der Quelle ge-
nommenen Thermalbades der Grund sein,
warum ein Kurort wie Wiesbaden immer wieder von so

Amerikanisches Wohltätigkeitsfest für die Wiesbadener Kinder.

In vielfacher Gestalt haben die amerikanischen Gäste
unserer Kurstadt sich als Wohltäter gezeigt, reichlich
sind ihre Spenden zugunsten derer, die im Leide sind,
geflossen, und ein herzenberührendes Verständnis für
die deutsche Not findet ihre Hände zum Geben allzeit
bereit. Auch der amerikanische Abend am Donnerstag
im „Nassauer Hof“ stand im Zeichen freudigen Wohl-
tuns; für die armen Kinder der Stadt wurde gern Dollar
zu Dollar gelegt.

Ein glücklicher Gedanke war es, den die wohl be-
kannte Mrs. Norma Lutge, die mit treuestem Herzen
an der lieben deutschen Heimat hängt, mit der ihr
eigenen Tatkraft durchführte, den Gedanken, die hier
zur Kur weilenden Amerikaner an diesem Abend zu ge-
selligen Stunden zusammenzuführen. Mit Umsicht und
Hingabe an die gute Sache hatte sie das Fest vorbereitet,
mit lebenswürdiger Eleganz hat sie es unermüdlich ge-
leitet, und es waren wohl verdiente Worte herzlichen
Dankes, die in seiner Ansprache Mr. Fischer an sie
richtete. Mit gleicher Freudigkeit und schweizerlicher
Hilfsbereitschaft stand ihr Mrs. Lillian Machl zur Seite.

Künstlerische Genüsse wurden den Gästen geboten.
Max Roth vom Staatstheater sang, jubelnd gefeiert, mit
seiner warmbeseelten Stimme, eine neckisch-heitere Note
schlug in ihren Liedern Frau Goetz an, und als
Meisterin der Geige zeigte sich Mrs. Leah Kennison.

Samoa. Der Tanz gehört heute zu einem jeden
Programm, Rose Sinitsch vom Mainzer Ballett
gefiel mit ihrer Kunst, besonders mit dem kecken
Harlekintanz in Grün und Rot, ganz ausserordentlich.

Der Festsaal bot im Schmuck des Sternbanners
ein reizvolles Bild. Elegante Toiletten, kostbarer
Schmuck, viel zu rühmende Frauenschönheit, die
Stimmung eines echt-behaglichen jeden Geschmack be-
friedigenden Festes. Dass aus ihm heraus der hiesige
amerikanische Klub ganz nach dem Vorbild von
London und Paris sich nun bilden wird, scheint eine
gute Verheissung für sein Gedeihen. Nach dem Essen,
für dessen Güte der hohe Ruf des „Nassauer Hofes“
bürgte, und nach den Vorträgen fand die Jugend Ge-
legenheit, ihre brennende Tanzsehnsucht zu stillen.

Die hier weilenden Amerikaner hatten sich in grosser
Zahl an dem Feste beteiligt, das, wie wir hören, ein
stolzes Ergebnis zu dem guten Zweck gebracht hat. Es
waren u. a. anwesend: Mr. Fischer-Neu York,
Mr. Brown, Mrs. Mabel Dade, Mr. und Mrs. Colfeldt,
Mr. u. Mrs. Dawson, Mrs. Kelly, Mrs. Peirce aus San
Francisco, Mrs. Griffith, Mrs. Caffery (Georgia), Mrs.
Parker, Mrs. Gaines (Jacksonville), Colonel Pawloff,
auch Intendant Hagemann und der hiesige schwedische
Konsul Herr Söhllein-Pabst mit seiner Gattin.

Ein zarter poetischer Schimmer lag über diesem
festlichen Abend, Maler, deren Sinne die feinsten Farben-
töne zu erfassen vermögen wie Ernst Heitemann und
Xavier Gosé, der spanische Reznizek, die letzte

Delikatesse in den Details ihre Zeichnung und Linien
lieben, konnten hier reiche Studien machen. M.-W.

Das Wiesbadener Frühjahrsklima.

Der vielgestaltige Bäder-Heilapparat unserer Zeit,
wie er sich als das Ergebnis exakter Forschung und
Differenzierung in Krankheitsdiagnose und Krankheits-
heilung darstellt, kann nicht auf Einzelfaktoren, auch
von noch so hervorragender Bedeutung, eingestellt sein.
In diesem Falle müsste beispielsweise die Eisen- oder
Schwefelquelle einer Tiroler Bauernbadstube in ihrer
Wirkung den Stahl- und Schwefelquellen der be-
kannten Kurorte wie Schwaibach, Pyrmont oder
Aachen, Leuk oder Baden u. d. Schweiz gleichkommen.
Nicht der einzelne Gesichtspunkt, sondern ihrer viele
bestimmen die Wahl eines Kurorts, nicht die Art einer
Quelle, aus welcher der Kranke trinkt oder in welcher
er badet, ist das ausschliesslich Ausschlaggebende; von
ebenso grosser Bedeutung sind seine Lage, seine klimati-
schen Verhältnisse, seine sekundären Hilfsmittel, wie
sie die moderne Technik in den Dienst der Heilkunst
stellt; nicht zu vergessen der Komfort als ein dem
ästhetisch Empfindsamen selbstverständliches, unent-
behrliches.

Die einfache Kenntnis der Einteilung der Kurorte je
nach ihrer geographischen Lage in klimatische, Klima
der Ebene und des Binnenlandes, des Mittel- und Hoch-

Augenkl.
Hotel Adber
Regina-Hotel
um Posthorn

urant

pole
8-10

Ranges
gute Küche

Uhr
Uhr
Uhr

KÖNIG.
el-Halle.

ASBACH **eralt**

Nachmittags-Konzert.

4—5½ Uhr. 51. Abonnements-Konzert.
(Dutzendkarten haben Gültigkeit).

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Alfons und Estrella“ F. Schubert
2. Die schöne Amazone A. Löschhorn
3. Serenade F. Braga
4. Finale aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod
5. Ein Albumblatt R. Wagner
6. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“ G. Rossini
7. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
8. Marsch aus der Operette „Simplicius“ Joh. Strauss

8 Uhr im grossen Saale:

Einmaliger Tanz-Abend Sascha Leontjew

der den Joseph in der Josephlegende an der Berliner Staatsoper als Gast tanzte und für diese Rolle gelegentlich der Erstaufführung am Hamburger Stadttheater verpflichtet war.

Am Flügel: Sigismund Witt.

(Näheres in besonderem Handprogramm).

Eintrittspreise: 6000, 5000, 4000, 2000, 1000, 500 Mark.
Garderobegebühr: 50 Mark.

Sonntag, den 11. Februar, 4 Uhr: Abonnementskonzert.
8 Uhr im Abonnement mit Zuschlag: Symphonie-Konzert. Leitung: Carl Schuricht, Solist: Francis E. Arnyi (Violine). 8 Uhr, kleiner Saal: Bunter Abend.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Samstag, den 10. Februar 1923. 39. Vorstellung.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
19. Vorstellung. Abonnement D.

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Johann Strauss.
Text nach Meilhac und Halévy von C. Haffner und Richard Gené.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Heinrich Schorn.
Rosalinde, seine Frau	Edit Maerker.
Frank, Gefängnis-Direktor	Bernh. Herrmann.
Prinz Orlofsky	Sigrid Johanson.
Alfred, sein Gesangslehrer	Erich Lange.
Dr. Falke, Notar	Karl Ludwig Diehl.
Dr. Blind, Advokat	Hans Bernhöft.
Adele, Stubenmädchen bei Eisenstein	Thor. Müller-Reichel.
Aly-Bey, ein Ägypter	Heinrich Weyrauch.
Ramusin, Gesandtschafts-Attache	
Murray, Amerikaner	Hans Schäfer.
Cariconi, ein Marquis	Herm. Kreuzwieser.
Ida, Melanie, Felicitä, Sidi, Minni, Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Ferd. Wenzel.
Frosch, Gerichtsdiener	Betta Gleber.
Diener	Liesel Leng.
	Lore Siebert.
	Ida Hau.
	Doris Voss.
	Alfred Wutschel.
	Max Andriano.
	Herm. Lautemann, Max Böhm.
	Heinrich Baumann, Richard Mathes.

Gäste des Prinzen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer grossen Stadt.

Ballett im II. Akt:

(Neu entworfen u. einstudiert von Valerie Lindau-Godard).

1. Spanisch: Berta Baumann, Ludwig Dörner
2. Schottisch: Marta Karst, Paula Lentz, Bettina Trautner, Hedwig Dühler, Elisabeth Schanz.
3. Mazurka: Amalie Gläser, Frieda Bremser, Johanna Acker, Wilhelme Becker, Grete Vowinkel, Frieda Schön.
4. Böhmisch: Irma Pfeiffer, Kl. Schauf, Kl. Schneider.
5. Ungarisch: Lizzi Maudrik, Else Mondorf.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.
Die Türen bleiben während der musikalischen Einleitung geschlossen.

Nach dem I. und II. Akt je 15 Minuten Pause.
Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Kleines Haus (Residenztheater):

Samstag, den 10. Februar 1923. 45. Vorstellung.
17. Vorstellung. Stammreihe III.

Die Wildente

Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen.
In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.

Personen:

Werle, Grosskaufmann, Hüttenbesitzer usw.	Paul Wiegner.
Gregers, sein Sohn	Otto Wollmann.
Der alte Ekdal	Friedrich Prüter.
Hjalmar Ekdal, des Alten Sohn, Photograph	Willy Buschhoff.
Gina, Hjalmars Frau	Marie Doppelbauer.
Hedwig, ihre Tochter, 14 Jahre alt	Hertha Genzmer.
Frau Sörby, Haushälterin bei Werle	Amalie Landien.
Relling, Arzt	Dr. Wolff von Gordon.
Molvik, gewesener Theologe	Carl Heinz Jaffé.
Graberg, Buchhalter	Walter Keune.
Petersen, Diener bei Werle	Hans Rodius.
Jensen, Lohndiener	Hans Scheidweiler.
Ein beleibter Herr von bleicher Gesichtsfarbe	Walter Zöllin.
Ein Herr mit einer Glatze	Guido Lehmann.
Ein kurzschichtiger Herr	Gustav Schwab.

Sechs andere Herren, Gäste Werles, mehrere Lohndiener.
Der erste Akt spielt im Hause des Grosskaufmanns Werle; die folgenden bei Hjalmar Ekdal.

Der Aufführung liegt der Text der Ges.-Ausgabe zu Grunde.
Nach dem 1. und 3. Akt je 8 Minuten Pause.

Zu spät Kommenden kann erst nach Schluss des ersten Aktes Einlass gewährt werden.

Die Darsteller werden etwaigen Hervorrufen erst nach Schluss des Stückes Folge leisten.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10½ Uhr.

J. HERTZ

MANTEL · KLEIDER · PELZE
KLEIDERSTOFFE · SEIDENSTOFFE
ELEGANTE MASS-ANFERTIGUNG

LANOASSE Nr. 20

FERNRUF Nr. 355 u. 6470.



Wein-Restaurant Hotel Hahn

ab 7 Uhr: SALON-MUSIK

JAZZ-BAND

Maissol-Caviar

ab 10 Uhr:

Tanz

Spiegelgasse 15

Am Kochbrunnen

vielen tausenden von Kranken aufgesucht wird. Die Wärmewirkung des Thermalbades auf den Körper hängt ebenso wie beim gewöhnlichen Süsswasserbad von dem Verhältnis ab zur Körpertemperatur. Das Wiesbadener Thermalbad hat dementsprechend als ein sogenanntes hyperthermisches Bad eine mächtige wärmesteigernde Wirkung auf den Organismus. In der chemischen Zusammensetzung des Thermalbades, in der Ionenwirkung, also in einem physikalisch-chemischen Faktor, in dem elektrischen Reiz auf den Körper, in der Beeinflussung des Körpers durch flüchtige Bestandteile des Bades, in der Emanation des Radiums, oder anderen, diesem vergleichbaren Stoffen, in der endosmotischen und exosmotischen Wirkung zwischen Badewasser und Blutsäften sind eine Menge gewaltiger und den Organismus tief ergreifender Wirkungen des Thermalbades gegeben. Der Gas- und Salzgehalt des Thermalbades stellt einen intensiven Hautreiz dar, der die gefässerweiternde Wirkung des gewöhnlichen warmen Bades quantitativ und qualitativ mächtig erhöht. Auch auf die nervösen Endigungen in der Haut üben die chemischen und sonstigen Faktoren eine ganz spezifische Reizwirkung aus, und insbesondere werden die Gebiete der die Weite der Blutgefässe und die Herzfähigkeit regulierenden Nerven stark beeinflusst. Der Blutdruck erfährt je nach Dosierung des Bades eine Steigerung oder Herabsetzung, die Harnausscheidung erhöht sich, die Blutverteilung und bis zu einem gewissen Grad die Blutzusammensetzung lässt nach neuen Untersuchungen

Änderungen erkennen. In intensiver Weise wird die Atmung vertieft und beschleunigt und die den warmen Thermalbädern entströmenden flüchtigen Bestandteile werden durch die Atmung dem Körper zugeführt. Die ganze Summe der oben genannten Faktoren wirkt auf den vielgestaltigen Stoffwechselprozess des Organismus. Dazu kommt die Wirkung auf die willkürliche und unwillkürliche Muskulatur. Krankhafte Spannungszustände derselben lösen sich, die Absonderungen der inneren Organe werden gesteigert, so dass eine raschere Entleerung, z. B. des Magens, erfolgt. Die Stickstoffausscheidung und die Harnmenge erhöhen sich. Nachweislich wird der Puls kräftiger und voller. Das zentrale und periphere Nervensystem wird in beruhigendem und sedativem Sinne beeinflusst. Hiermit im Zusammenhang steht die schmerzlinde Wirkung des Wiesbadener Thermalbades. Die Verminderung der Schmerzen im Bade bewirkt ein Nachlassen der durch den Schmerz bedingten reflektorischen Muskelspannung und gestattet dem Kranken aktive Bewegungen auszuführen, zu denen er ausserhalb des Bades nicht befähigt ist. Auf diese Weise wird die Wiederherstellung erkrankter Gelenke wesentlich gefördert.

— Im Kinephontheater gelangt der dreiteilige Sensationsfilm „Durch Kerker und Paläste von San Marco“ zur Vorführung. Der erste Teil betitelt sich „Intrigen und Dolche“ und umfasst 4 Akte, in der Hauptrolle Luciano Albertini. „Die Nächte des Cornelius Brouwer“, ein Schauspiel in 5 Akten, in den Hauptrollen Albert Bassermann und Margarete Neff vervollständigen das Programm.

Sport.

— Die Reichsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs wird sich wieder über drei Tage und eine Strecke von etwa 1000 km erstrecken. Sie soll in Mitteldeutschland beginnen, durch den Schwarzwald zum Bodensee führen und in Stuttgart enden.

Reise und Verkehr.

— Erweiterung des Hamburg-Neu Yorker Dienstes der American Line. Mit Beginn der Sommersaison wird der Hamburg-Neu Yorker Dienst der American Line durch Einstellung der Dampfer „Finland“ und „Kroonland“ erweitert werden. Beide Schiffe haben eine Kajütenklasse und dritte Klasse. Sie werden mit den Dampfern „Mongolia“, „Manchuria“ und „Minnekahda“ einen Wochendienst direkt nach New York ausführen. Die „Finland“ wird ihre erste Reise von Hamburg am 12. Mai, die „Kroonland“ am 2. Juni antreten. Beide Dampfer sind Schwesterschiffe von je 12200 Tonnen und für Ölföhrung eingerichtet.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

gebirges, Seeklima, oder in Gruppen, je nach dem Gehalt an Mineralien ihrer Quellen, genügt keineswegs, um im Einzelfall dem Kranken den für ihn passenden Kurort in Vorschlag zu bringen. Jeder Kurort hat seine Besonderheiten, weist je nach seiner Lage, je nach der Jahreszeit Vorteile oder nachteilige Beeinflussung auf. Die häufige Frage der Kranken an den Arzt, ob er den vorgeschlagenen Kurort auch aus eigener Anschauung kenne, hat viel innere Berechtigung. Mit Bezug auf unser Wiesbaden fällt die Antwort meist bejahend aus. Und welcher Arzt, der es einmal kennen gelernt und seine Fleimittel studiert hat, würde es im gegebenen Fall nicht gern seinen Patienten empfehlen? Ausser seinen heissen Kochsalzthermen bietet es alle jene Einrichtungen, die es befähigen, einer ganzen Reihe von Indikationen gerecht zu werden. Ihre Aufzählung würde zu weit führen.

Was zur gegenwärtigen Jahreszeit am meisten interessieren dürfte und worauf sich die Entscheidung des den Kurort bestimmenden Arztes mit in erster Linie gründet, das sind die Vorzüge seines Klimas, die ihm sogar als Winterstation die Ausübung seiner vornehmlichsten Aufgabe, die Heilung von rheumatischen Affektionen und der Luftwege, gestatten. Es vereint in sich sämtliche Kriterien eines klimatischen Kurorts; es ist, als in einem Kesseltal gelegen, vor rauhen Winden geschützt, seine Temperaturen ändern sich in kürzeren Zeiträumen nicht wesentlich, vielmehr geschieht der Ausgleich allmählich; namentlich sind die Morgen- und Abendstunden von einer erfrischenden Milde, indes das Thermometer auch während der Nachtzeit selten einen so niedrigen Stand erreicht, dass den Kranken mit empfindlicher Haut und Schleimhäuten aus der Höhe der Temperaturdifferenzen

bei überall notwendiger Vorsicht Schaden entstände. Das grosse, in steter Verdunstung begriffene Wassereservoir der Rheinebene, der raschströmende Rhein, sorgt für den notwendigen Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Diese klimatischen Verhältnisse, die einen Frühjahrsaufenthalt bei uns nicht nur zu einem angenehmen gestalten, bestimmen die aus dem Süden Zurückkehrenden hier Übergangsstation zu machen. Sie finden den sich vorbereitenden Frühling schon zu einer Zeit vor, wo man anderwärts in Deutschland, namentlich im Norden, noch überall den Spuren des Spät winters begegnet. Eine noch junge Wissenschaft, die Phänologie, hat die Tatsache festgestellt, dass der Frühling in der Rheinebene, in Wiesbaden und Umgebung am frühesten an Baum und Strauch, in Blatt und Blüte sich zeigt, um erst 35 Tage später seinen Aufstieg auf die Berge zu vollenden.

Hotel Wein

TANZ

der welt

Torn

mit der vorz

Seuper v. 6—10

Foyer-Re Staats

Ame Regelmäßige Hambu

Doppelschraubend
Doppelschraubend
Doppelschraubend
Doppelschraubend
Doppelschraubend
Doppelschraubend

Hamburg
Hamburg
Hamburg

Auskunft wegen
American Lin

Born &
Kaiser-Friedrich

Ottli
Te
empfehl
sichtigu

Mäntel,
S
Ab

Amtliche Ta
Nach den Anmel
(Schluss aus

Shadowski, O., Hr.
Schmidt, J., Hr.
Schumann, A., Hr.
Schulze, R., Hr.
Schwarz, H., Hr.
Schwarz, R., Hr.
Smets, F., Hr.

Sprung, M., Hr.
Stefan, J., Hr.
Stieckmann, N., Hr.
Stranks, S., Hr.
Graf Tatistcheff
Unzenbacher, P., Hr.
Zentner, P., Hr.

Nach den Anmel
Abad, A., Hr., P.
Alsen, G., Hr., K.
Amesley, Hr., m.

Hotel Europäischer Hof
Weindiele „Klein Europa“
TANZ Täglich ab 8 Uhr abends **KONZERT**
der weltbekannte ungarische Kapellmeister und Violin-Solist
Tornay Mikosch XXXVII
mit der vorzüglichen Klavierkünstlerin **Dora Ebel**
Souper v. 6—10 Uhr à la carte. ff. Weine. Münchner u. Dortmunder Biere.

Foyer-Restaurant | **Zigarren — Zigaretten**
Staatstheater | **Spezialgeschäft**
Theaterkolonnade 36/37
Inhaber: **Christian Klauer.**

American Line
Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg-New York
Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 24. Febr.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 10. März
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 20. März
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 3. April
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 14. April
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 21. April
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 5. Mai
Frachtdampfer: 1476
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft wegen Passage und Fracht erteilt
American Line, 2 Börsenbrücke, Hamburg
Generalvertreter in Wiesbaden:
Born & Schottenfels
Kaiser-Friedrich-Platz 3, Fernspr. 680 und 690

Das Badeblatt
dient besonders den
kurztätlichen Inter-
essen, es ist ein
Spiegel des Kurlebens,
es berichtet über
alle kurztätlichen Er-
eignisse, ist daher
ein vorzügliches
Werbemittel für
unseren Kurort. Es
wird aufgrund ge-
genseitigen Ueber-
einkommens vom
Verkehrsbüro an
zahlreiche Kur-
direktionen, führen-
de Hotels, Reise-
und Verkehrsbüros
im In- und Aus-
lande, an die Ueber-
seedampfer usw.
zwecks Auslage in
den Leseräumen ver-
sandt. Das „Bade-
blatt“ ist ein
vorzügliches Insertionsorgan

Kinephon-Theater
Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen
Durch Kerker u. Paläste
von San Marco
Ein Spiel um die Macht
in drei Teilen.
Erstes Spiel in 4 Akten:
Intrigen und Dolche
Hauptv.: Luciano Albertini.
Die Nächte des Cornelius
Bronwer
Schauspiel in 5 Akten.
Anfang 4 Uhr, Sonnt. 3 Uhr.

Kristall-Palast
Lichtspiele
Ab Donnerstag, 8. Febr.
Erstaufführung!
Das
ungeschriebene Gesetz!
Blutschande?
Sittendrama in 6 Akten
von Anneliese Wolfkamp.
Hauptdarsteller: Grete Hol-
mann, Karl Falkenberg, Toni
Wittels, Karl Auen, Maria
Escher, Josef Bertoll.

Modehaus
Ottile Okrongle
Taunusstrasse 24
empfiehlt den Damen die Be-
sichtigung ihrer Neuheiten in
Mäntel, Kleider, Costüme
Spezialität:
Abendkleider

Amtliche Tages-Fremdenliste.
Nach den Anmeldungen vom 7. Febr. 1923.
(Schluss aus der gestrigen Nummer.)
(Nachdruck verboten.)
Schlowski, O. Hr., Düsseldorf Stadt Ems
Schmidt, J. Hr., Frankfurt, Z. Stadt Biebr.
Schumann, A. Fr., Sooden Nikolastr. 14a
Schulze, R. Hr., Leipzig Zur Stadt Biebrich
Schwarz, H. Hr., Köln Willemsstr.
Schwarz, R. Hr., Leipzig Zur Stadt Biebrich
Smetsius, F. Hr. m. Fr., Helsingborg
4 Jahreszeiten
Sprang, M. Hr., Berlin Hotel Osterhoff
Stefan, J. Hr., München Zum Posthorn
Stieckmann, N. Hr., Aachen Prinz Nikolaus
Stranke, S. Hr., Frankfurt Grüner Wald
Graf Tatistcheff, Berlin Spägel
Unzenbacher, P. Hr., Plass Hotel Osterhoff
Zentner, F. Hr., Hotel Adler
Nach den Anmeldungen vom 8. Febr. 1923
Abad, A. Hr., Paris Hotel Nassau
Alsen, G. Fr., Kristiania Hansa-Hotel
Amesley, Hr. m. Tocht., London Rose

Appellagen, W. Hr., Stadt Ems
Aron, D. Hr., Kreuznach Central-Hotel
Balfour, Fr. m. Tocht., London Rose
von Beetz, E. Fr., Stockholm Viktoria-H.
Benzing, P. Hr., Düsseldorf, Schw. Bock
Berger, A. Hr., Bismarck, Central-Hotel
Berkel, W. Hr., Heidelberger Hof
Bertram, H. Hr., Frankfurt Silvana
Billmann, E. Hr., Strassburg Europ. Hof
Bjornstad, Fr. Kristiania Hansa-Hotel
Bloch, L. Hr., Strassburg Prinz Nikolaus
Blomberg, M. Fr., Stockholm Viktoria-Hot.
Blondeau, G. Hr., Paris Hotel Nassau
Blum, A. Hr., Strassburg Kaiserhof
Boussoville, E. Hr., Saarbrücken Einhorn
Brandenburg, Hr. m. Fr., Paris Eden-Hotel
Baron Bühler m. Begl., Berlin Hotel Westminster
Burkhardt, R. Hr., Mannheim Karlsruh
Canninat, M. Fr., Rom Rosa
Chonotschine, 2 Hrn., Berlin Villa Alma
v. Cleff, Hr. m. Fr., Rotterdam Parkstr. 57
Colding, H. Hr., Spiegel
Colonel, H. Hr., Hotel Nassau
Coudry, Hr. m. Fr., Paris Eden-Hotel
Denckamp-Lodewyk, Hr., Haag H. Braubach
Donet, Hr., Strassburg Dom-Hotel
Dorn, C. Hr., Einhorn

Faschingstage im Parkhotel
Wilhelmstrasse 36
Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Februar 1923
PARK-KAFFEE
KONDITOREI
Abends ab 9 Uhr:
Faschings-Treiben — Tanz
PARK-DIELE
Nachmittags 5 bis 7 Uhr:
TANGO-TEE
Abends ab 9 Uhr:
Faschings-Unterhaltungen
PARK-SCHENKE
Eingang am Markt
Abends ab 9 Uhr:
Faschings-Rummel
PARK-KABARETT
An beiden Abenden ab 9 Uhr: Das grosse Programm
Schlager auf Schlager! 1484


GEORG A. SCHNEIDER
PELZMODEN
FOURRURES MANTEAUS
TAUNUSSTR. 9 TEL. 1843

Anny Jahn
Modesalon
Pariser Modelle
Tel. 5172 Wiesbaden, Wilhelmstr. 18

J. & G. Adrian
Gegr. 1864. — Inh.: Ad. Jacobi & Ad. Kraft
nicht zu verwechseln
mit Fa. Berthold Jacoby
Umzüge u. Internat. Spedition
Einlagerung in modernen Lagerhäusern u.
Einzelkabinen, Tresors etc. — **Gepäck-**
expedition. Versicherungen jeder Art.
Bahnhofstr. 6 Fernspr. 59 u. 6223
Auskünfte kostenlos. 1384

Simplicissimus
Cabaret Tanzpalast/Trocadero
Vornehmstes Etablissement Wiesbadens
Webergasse 37 Tel. 1028
Täglich ab 8—1 Uhr. Renoviert — Wiedereröffnet.

Restaurant
Mutter Engel
Langgasse 52. Fernruf 466.
Inh. R. Kleemann.
Diners und Soupers. 1092
Erstklassige Küche.
In den oberen Räumen
Künstler-Konzert.
Prima Weine. Export-Biere.

JULIUS BISCHOFF
— Altrenommierte feine Herrenschneiderei —
Gegründet 1884
Tailleur — Tailor
Lager moderner Raglans
Herrenmodeartikel
Kirchgasse 11 **WIESBADEN** Telefon 2699

Spendet für die
Wiesbadener Notgemeinschaft!
Amtliche Personenwagen:
Kurhaus und am Kochbrunnen.
Wiegegebühr: 10 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Joachim, F. Hr., Königswinter Einhorn
Johnstone, Hr., Taunusstr. 75
Kahn, F. Hr. m. Sohn, Paris Metropole
Karslowski, W. Hr., Hamburg
Schwaibacher Str. 69
Kleinlein, E. Fr., Essen Friedrichstr. 31
Kühler, F. Hr., Mannheim Stadt Ems
Koster, Hr. m. Fr., Amsterdam, Hess. Hof
Kondascheff, F. Fr., Villa v. d. Heyde
Kreis, L. Fr., Gelsenheim, Hotel Osterhoff
van Krogh, E. Fr., Bergen Hotel Nizza
Leonetti, Hr. m. Fr., Prinz Nikolaus
Leson, L. Hr., Hansa-Hotel
Letting, C. Hr. m. Fr., Holsterberg
Kurhaus Dietzenmühle
Levy, B. Hr. m. Fr., Hamburg, Hess. Hof
Loau, Hr. m. Begl., Budapest
Villa Rupperecht
Löh, Hr. m. Fr., Saarbrücken Karlsruh
Lochenitz, E. Fr., Hamburg Dom-Hotel
Lohmann, H. Hr., Köln Grüner Wald
Frein v. Lapin, Kapellenstr. 55
Mullin, G. Hr., Paris Taunus-Hotel
de Mastrano, E. Fr., Paris Pariser Hof
Matan, Fr. m. Sohn u. Tocht., Konstantinopol
Mayer, L. Hr., Bodenheim Palast-Hotel
Mayer, Hr. m. Fr., Mainz Central-Hotel
Zum Hahn

Melot, Hr. m. Fr., Tannus-Hotel
Métayer, Hr. m. Fr., Mainz, Pariser Hof
Meyer, Hr. m. Fr., Hamburg, Kapellenstr. 3
Montero, A., Hr., Santiago, Metropole

Nelles, P., Hr., Bonn, Hansa-Hotel
Nimmespohl, C., Hr., Zum Posthorn

Offermann, H., Hr., Frankfurt, Elshorn
Pekschwer, L., Fr., Berlin, Poms. Violette
Pee, W., Hr., London, Pariser Hof
Puffan, Hr. m. Fr., Köln, Grüner Wald

Reichlin, Hr. m. Fam., Benfeld, Stützstr. 10
Reuter, F., Hr., Berlin, Tannus-Hotel
Rosenthal, Hr., Dresden, Hotel Bonesta
Rospoli, Hr., Rom, Palast-Hotel

Salomy, F., Hr., London, Viktoria-Hotel
Sarghöl, Hr. m. Fam., Rosario, Fürstentum
Sarkis, Hr. m. Fam., Tübingen, Fürstentum
Scharf, Hr. m. Fam., Leipzig, Hotel Osterhoff
Schinsky, St., Hr., Düsseldorf, Willkna
Schneider, C., Hr., Düsseldorf, Reichspost
Schneider, E., Hr., Düsseldorf, Willkna
Schuster, O., Hr., Hotel Osterhoff
Seiffert, M., Fr., Hotel Osterhoff
Servos, H., Fr., Düsseldorf, Willkna

Im PARK-HOTEL

Wilhelmstrasse 36

Park-Diele die schönste Tanz-
Diele d. Rheinlande
Tango-Tea von 5-7 Uhr. Abend-
unterhaltung ab 9 Uhr. Missouri-
Jazz-Band.

Park-Bar Bar für die vornehmen
Kreise. Abendunter-
haltung ab 8 1/2 Uhr. Hawaiian-
Jazz-Band.

Park-Kabarett konzession.
Klein-Kunst-
Bühne mit nur allerersten Künstlern.
Vorstellungen abends ab 8 1/2 Uhr.

Seydler, Hr. m. Begl., Metropole
Seydler, A., Fr., Kopenhagen, Sant. Nereol
Splimano, A., Fr., Kopenhagen, Sant. Nereol
Steiner, J., Hr., München, Zum Koehlschloß
Stift, H., Hr., Berlin, Köpenickerstr. 19
Sutvel, Hr. m. Fam. u. Begl., Hotel

Tapot, Fr. m. Kinder, Paris, Hansa-Hotel
Thaume, M., Hr. m. Fr., Strassburg, Dom-Hof
Thomas, O., Hr., Frankfurt, Zum Falken
Thunig, E., Fr., Idstein, Pariser Hof

Vaderius, A., Hr. m. Fr., Mannheim, Friedrichstr. 31
Weekon, H., Hr., Neukirchen, Heidehof
Weiß, B., Hr. m. Fr., Neustadt, Kaiserhof
Werner, L., Hr., Frankfurt, Stadt Hof
Wey, M., Fr., Frankfurt, Heidehof
Wilson, H., Hr. m. Fr., Montreal, Privathotel Harold

Winioki, E., Hr., Frankfurt, Pariser Hof

Zall, Fr. m. Tücht., Helsingfors, Kurhaus
Zaun, R., Hr., Kurland, Dieterichs-
Grabenstr. 5

Carlton-Restaurant

des
Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 8-10

Renommierter
Weinrestaurant allerersten Ranges
Ausserordentlich u. anerkannt gute Küche

Täglich:
Lunch ab 12.30 Uhr
Diner ab 6.30 Uhr
Souper ab 10 Uhr

à la carte.

Während des ganzen Tages
Salon-Orchester **FRIED-KÖNIG**
American-Bar in der Hotel-Halle.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen

11. Jahrgang Nr. 17

Samstag, den 10. Februar 1923

11. Jahrgang Nr. 17

Brennholzverteilung.

Die Bezugsscheinabgabe für Brennholz beginnt am 7. Februar 1923 in folgender Reihenfolge:

Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:
A-B am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Februar,
B-C Freitag, den 9. und Samstag, den 10. Februar,
C-D Montag, den 12. Februar,
D-E Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Februar,
E-F Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. Februar,
F-G Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Februar,
H-I Dienstag, den 20. Februar,
L-M Mittwoch, den 21. Februar,
M-N Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. Februar,
O-P Samstag, den 24. Februar,
R-S Montag, den 26. Februar,
S-T Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Februar,
U-V Donnerstag, den 1. März 1923,
W-Z Freitag, den 2. und Samstag, den 3. März,
A-Z Montag, den 5., Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. März.

Nachstelle: Rheinstraße 36, Seitengebäude (rechte Eingangstüre).
Dienststunden: von 8-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags. Mittwoch und Samstag von 8-1 Uhr.

Der Preis beträgt je Zentner 3000.— M. Abgegeben werden gegen Vorlage des Haushaltscheines 2 Zentner.

Das Holz kann abgeholt werden vom 9. Februar an beiden Holzlagern am Bojehaus, täglich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.

Um eine ordnungsmäßige Abgabe zu ermöglichen, wird dringend ersucht, den auf dem Bezugsschein vermerkten Tag der Abholung genau zu beachten.

Die Haushaltungen sind nur berechtigt, den Eigenbedarf zu decken. Übertragung der Bezugsberechtigung ist nicht gestattet. Übertretungen haben den Ausschluss aus der Holzverteilung zu gewärtigen.

Die von der letzten Ausgabe noch rüchständigen Bezugsscheine verlieren am 10. Februar ihre Gültigkeit.

Wiesbaden, den 2. Februar 1923.

Der Magistrat.

Städtische höhere Handelsschule und städtische Handelsschule.

Anmeldungen für das Schuljahr 1923/24 werden auf dem Geschäftszimmer, Dohmerstr. 9, entgegengenommen; Aufnahmebedingungen dortselbst zu erfahren. Nur noch eine beschränkte Zahl von Schülern und Schülerinnen kann aufgenommen werden.

Schulgeld 3. J. für die höhere Handelsschule halbjährlich 2000 M. (für Auswärtige 2500 M.), für die Handelsschule halbjährlich 1350 M. (für Auswärtige 1700 M.); mit Erhöhungen ist zu rechnen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1923.

Der Magistrat.

Altkassentilgungen finden bis auf weiteres nicht mehr im Bahnhof Süd statt. Altkassentilgungen für ankommende altkassentilgungsfähige Güter — Wein, Branntwein, Obstwein, Bier und Effig — hat durch die Empfänger der Waren innerhalb 24 Stunden nach Empfang beim städtischen Altkassentilgungsbüro in der Neugasse 8 in der Zeit von vormittags 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr nachmittags zu erfolgen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1923.

Der Magistrat.

Bekämpfung der Schnuten.

Die Schnuten (Eichhörnchen) suchen beim Eintritt der kalten Jahreszeit bekanntlich ihr Winterquartier auf und halten in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen und dergl. an Decken und Wänden eine Art Winterschlaf. Es ist deshalb zu deren Vernichtung jetzt die geeignete Zeit.

Die Grundstücksbesitzer sind zur Vernichtung der Schnuten in den ihnen gehörigen Grundstücken durch die Regierungs-Verordnung vom 1. Februar 1911 verpflichtet. Wir sind aber bereit, die Vernichtungsarbeiten durch unsere sachverständigen Desinfektoren unentgeltlich vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche oder schriftliche Anträge werden vom Kanalbauamt, Rheinstraße 22, III. Obergesch., Zimmer Nr. 47, entgegengenommen. Mit Befestigung in den einzelnen Grundstücken wird in den nächsten Tagen begonnen. Die mit Ausweisarten versehenen Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf Verlangen sofort vornehmen. Die Grundstücksbesitzer und deren Mieter sind verpflichtet, den mit Überwachung und Vollzug der vorgeschriebenen Maßnahmen betrauten Personen, sofern sie sich ausweisen, das

Betreten ihrer Keller und sonstigen, den Schnuten als Unterschlupf dienenden Räumlichkeiten der Tage jederzeit zu gestatten.

Wiesbaden, den 23. Januar 1923.

392

Der Magistrat.

Nachtrag

zur Gebührenordnung betr. Hausmüllabfuhr vom 27. März 1920. Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Januar 1923 wird der § 2 Abs. 1 in der Fassung vom 27. September 1922 wie folgt geändert:

Die Gebühr beträgt für die Monate Februar und März 1923 a) für Wohnungen 732 % b) für offene Läden, Werkstätten und Lagerräume 427 % des auf diese Monate entfallenden Mietwertes.

Wiesbaden, den 22. Januar 1923.

Der Magistrat.

(gez.:) Schulte — (gez.:) Borgmann.

2. S.

B. A. 149/23. I.

1

Genehmigt!

Wiesbaden, den 27. Januar 1923.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende. J. B. (gez.:) Trapp.

2. S.

Nachtrag

zur Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 21. Mai 1921. Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Januar 1923 wird der § 3 Abs. 1 wie folgt geändert:

Die Gebühr beträgt für die Monate Februar und März 1923 bei Mietwerten von 601.— M. an 200% des auf diese Monate entfallenden Mietwertes.

Wiesbaden, den 22. Januar 1923.

Der Magistrat.

(gez.:) Schulte — (gez.:) Borgmann.

2. S.

B. A. 149/23. II.

1

Genehmigt!

Wiesbaden, den 27. Januar 1923.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende. J. B. (gez.:) Trapp.

2. S.

Nachtrag

zur Hundesteuerordnung vom 17. Februar 1920. Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Januar 1923 wird der § 1 Abs. 1 mit Wirkung vom 1. Februar 1923 an wie folgt geändert:

Für jeden über zwei Monate alten Hund, der länger als drei Wochen im Stadtbezirk gehalten wird, ist eine jährliche Steuer von 6000.— M. an die städtische Hundesteuerkasse zu entrichten. Werden von einer Person mehrere Hunde gehalten, so beträgt die Steuer für jeden weiteren Hund 12 000.— M. jährlich.

Wiesbaden, den 22. Januar 1923.

Der Magistrat.

(gez.:) Schulte — (gez.:) Borgmann.

2. S.

B. A. 149/23. III.

1

Genehmigt!

Wiesbaden, den 27. Januar 1923.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende. J. B. (gez.:) Trapp.

2. S.

Vorstehende Nachträge zu Abgabenordnungen werden mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß die Erhöhung der betr. Abgaben in zwei bis drei Wochen zur Zahlung fällig wird, worüber noch besondere Bekanntmachung erfolgt. Da es sich in vielen Fällen um erhebliche Beträge handelt, ist es anzuraten, daß jeder Zahlungspflichtige schon jetzt Vorzeige trifft, daß die Zahlung fristgerecht erfolgen kann.

Wiesbaden, den 5. Februar 1923.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Klopstock- und Scheffelstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923 gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Kaiser-Friedrich-Ring und Niedermühlstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923 gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Gobenstraße, Wölfer Platz und Albrechtstr. ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923, gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Schiersteiner- und Niedermühlstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923, gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Schiersteiner- und Niedermühlstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923, gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Baufluchtlinien der Klopstock- und Scheffelstraße ist durch Magistratsbeschluss vom 31. Januar 1923, gemäß § 8 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875, förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 12. Februar 1923 ab, 8 Tage im Dienstgebäude Nr. 3, Zimmer 6, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1923.

Der Magistrat.

Die Eröffnung des städtischen Mütter- und Säuglingskinderkranz 148a (Strassenbahnlinie Wiesbaden-Wang Nr. 6, Haltestelle Gemarkungsgraben) findet am Montag, den 12. Februar 1923, nachmittags 4 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 7. Februar 1923.

Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Storben:

Am 5. Februar. Rittmeister a. D. Heinrich Brummer, 80 J. Wilhelm Füllbach, 4 M.

Am 6. Februar. Heinrich Glaser, ohne Beruf, 63 J. Emil Mourque, ohne Beruf, 55 J. Arbeiter Peter Wolflein, 64 J. Ehefrau Karoline Schmid, geb. Kiehlmeier, 39 J. Privatier Simon Dittman, 64 J. Ehefrau Babette Somborn, geb. Schaub, 61 J. Kaufmann Karl Roder, 33 J. Rentier Karl Baumann, 78 J. Karl Friedrich Puppel, 1 M. Margot Scheidler, 10 M.

Am 7. Februar. Oberingenieur Friedrich Heideberg, 37 J. Rentier Max Voelkel, 74 J. Möbelhändler Anton Maurer, 58 J. Schlosserlehrling Hugo Gies, 16 J. Kaufmann Martin Schiffgen, 41 J. Witwe Auguste von Lousaint, geb. Dubois de Ruyet, 81 J.

Am 8. Februar. Witwe Elisabeth Streim, geb. Brück, 71 J.

Standesamt.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.